

Frauen flohen vor Schweinen

Panik im Malteser-Gatter | Ahnungslose Wanderinnen aus Wien-Umgebung fürchteten sich vor einer Herde Wildschweinen und kletterten verängstigt auf einen Hochstand.

Von Franz Enzmann

MAILBERG | Die Wanderung durch das Wildgatter werden die beiden Spaziergängerinnen aus Wien-Umgebung nicht so schnell vergessen. Nachdem sie die Überstiegshilfe überquert hatten und Richtung Buchberg wanderten, kam ihnen plötzlich eine Rotte Wildschweine entgegen. Die an sich scheuen Tiere umringten die verängstigten Frauen. Diese flüchteten panisch auf einen nahe gelegenen Hochstand. Mit dem Handy verständigten sie die Polizei.

Die Beamten kamen mit einem ortskundigen Jäger und befreiten die Wanderinnen aus ihrer misslichen Lage. Dieser Vorfall löste erneut eine Debatte über die umstrittene Wildtierhaltung aus. In Mailberg ist das Gatter längst kein Thema mehr, berichtet Ortschef Herbert Goldinger. „Es gibt nur wenige Beschwerden.“ Der freiheitliche Nationalratsabgeordnete Christian Lausch sieht sich in seiner früheren Kritik an dem kilometerlangen Gatterzaun bestätigt: „Ich habe immer davor gewarnt, dass die Bevölkerung von diesem Erholungsgebiet ausgesperrt wird. Auch die beste Gesetzesnovelle beim Jagdgesetz



Franz Ecker am Überstieg: Er lässt ein Betreten des Jagdgatters in Mailberg zu. Fotos: Böck

„Wie dieser Vorfall zeigt, ist diese Haltung von Wildtieren problematisch.“

Bezirksjägermeister Karl Wittmann war noch nie ein Freund der Jagdgatter.

hilft nix, wenn die bestehenden Anlagen weiter betrieben werden können“, ärgert sich der Abgeordnete.

Der Wullersdorfer Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Richard Hogl ortete keine Beschwerden in seiner Ortsbevölkerung und meinte zu dem Vorfall im Gatter: „In Niederösterreich werden keine umfriedeten Eigenjagdgebiete mehr zugelassen. Bestehende Anlagen müssen ordnungsgemäß bewirtschaftet werden.“ Bezirksjägermeister Karl Wittmann stand dem Jagdgatter ebenfalls immer skeptisch gegenüber: „Wie dieser Vorfall zeigt, ist diese Haltung von Wildtieren problematisch.“

Ein Insider weiß, warum die Wildschweine so zutraulich sind: „Im Winter sind regelmäßig Holzarbeiter im Wald. In den Pausen verzehren die Männer ihren mitgebrachten Proviant, und dabei bekommen die Schweine Jausenreste.“ Dieser plausiblen Erklärung kann Wittmann nur zustimmen. Jagdleiter Franz Ecker (Mailberg) bestätigt, dass die Tiere an Menschen gewöhnt sind.

Gatterbetreiber Werner Mattes bestätigt den Vorfall: „Ich habe mit den Damen auch telefoniert und sie sofort beruhigt. Da sie trockenes Brot mitführten, kamen die Tiere in ihre Nähe. Abschließend gab ich den beiden Frauen den Rat, unbesorgt vom Hochstand zu steigen, denn diese Wildtiere sind harmlos, und es kann ihnen nichts passieren.“ Von Wanderungen im Gatter wird von den Experten nicht abgeraten.



NÖN-Reporter Michael Böck sah sich die Lage vor Ort an: Die Wildschweine beschnupperten ihn neugierig und waren völlig harmlos.

POLIZEI™

BALL DER POLIZEI NIEDERÖSTERREICH

VAZ ST.PÖLTEN

FREITAG

23. OKTOBER 2015

20³⁰ UHR

EINLASS 19.30 | ENDE 03.00

ERÖFFNUNG TANZSCHULE SCHWWEBACH |
MITTERNACHTSEINLAGE „THE RATS ARE BACK“
BIGBAND DER POLIZEI NIEDERÖSTERREICH |
DISCO | TOMBOLA | WEIN UND SEKTBAR

EHRENSCHUTZ
BM FÜR INNERES MAG^A JOHANNA MIKL-LEITNER
LANDESHAUPTMANN DR ERWIN PRÖLL

UNIFORM ODER ABENDKLEIDUNG

NÖN